

Werdegang und Geschichte der Schützenbruderschaft zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit von 1613 Bilshausen e.V.

1613 Mit der Jahreszahl 1613 ist das Gründungsjahr der Schützenbruderschaft aufgezeichnet und belegt. Mit Sicherheit ist aber noch ein höheres Alter anzunehmen, denn die Gründungen der Schützenbruderschaften fallen ins 15. und 16. Jahrhundert.

Der Zweck der Bruderschaften war:

- Übung im Armbrust- und Büchenschießen im Sinne echter Mann- und Wehrhaftigkeit,
- Bewahrung des Väterglaubens, der Sitte und Zucht,
- Hochachtung der Mannesehre
- Pflege der Geselligkeit

Die Verpflichtung zur Übung dieser Tugenden findet sich auch in den Statuten der Bilshäuser Schützenbruderschaft wieder. Dies zeigt, dass unsere Bruderschaft Teil eines großen Ganzen und stets im christlichen Glauben und im Staat fest verankert war.

Das es bereits um diese Zeit auch in Bilshausen die Schützenbruderschaft zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit gab, deutet auf eine besondere Stellung des Dorfes hin. Die Bruderschaft ist die älteste Vereinigung im Dorf und gehört mit zu den ältesten Vereinen in unserer Region.

Eine Urkunde, die vom Bestehen der Bilshäuser Bruderschaft Zeugnis gibt, stammt aus dem Jahre 1613. Sie besteht aus einem Silberschild, den ein kurmainzischer Amtmann zu Lindau stiftete, nachdem er im Jahr zuvor auf dem „Schüttenhoff“ zu Bilshausen den besten Schuss abgegeben hatte. Auf der silbernen Plakette ist auch das Wappen des Amtmannes zu erkennen. Dieses Kleinod ist noch heute an der Schützenkette.

Zu dieser Zeit war der Erzbischof und Kurfürst von Mainz zugleich geistlicher Oberhirte und weltlicher Gebieter unseres Landes.

1618 1618 brach der 30jährige Krieg aus. Das Schützenkleinod war während dieser Zeit vergraben und entging so den zahlreichen Plünderungen in dieser Zeit. Mehr wissen wir aus dieser Zeit nicht. Wir dürfen aber annehmen, dass die Schützenbrüder im Rahmen des möglichen bemüht waren, die Familien, Häuser und Höfe vor dem Unheil dieser Zeit zu bewahren, wie es in ihrer Satzung enthalten war.

1649 Nach dem westfälischen Frieden, und zwar schon im Jahre 1649, treten uns aus der Geschichte die Schützenbrüder Jost und Andreas Engelhardt entgegen. Sie gaben die besten Schüsse auf die Scheibe ab und bereicherten das Schützenkleinod um ein silbernes Schaustück mit ihrem Namen und dem kurmainzischen Wappen, das bekanntlich aus einem Rade besteht und in unseren Wäldern noch auf Grenzsteinen zu sehen ist.

1694 Im Jahr 1694 war es wiederum der Lindauer Amtmann Johannes Andreas Schott, der mit seinem besten Schuss eine Plakette für das Kleinod stiftete. Er war ein verdienstvoller Förderer der Bilshäuser Schützenbruderschaft, unter Anderem hat er veranlasst, dass die Schützenbruderschaft 1695 ein neues Statut erhalten hat, das im Protokollbuch 1734 aufgezeichnet ist.

Die Zahl der Schützenbrüder betrug damals 50. Diese feierten das Fest zunächst im Wesentlichen unter sich. Freunde waren nur mit Einwilligung der Schützenbrüder zugelassen.

1699 1699 kauften sich ein Rittmeister und ein Korporal, beide mit dem Namen Onoltz, in die Schützenbruderschaft ein.

- 1721** Andreas Schott stiftete für den besten Schuss eine silberne Plakette. Den zweitbesten Schuss gab 1721 Georg Fraatz ab. Diese Medaille ist bis heute vorhanden.
- 1736** In diesen Jahren gab es einen Streit, weil sich Schützen durch die Verwendung von Büchsen mit gezogenen Läufen einen Vorteil verschafften. 1758 entschied das Amt Lindau dass nach **bis** gleichen Wettbewerbsbedingungen geschossen werden muss. 1758 wurden erstmals zum Schützenfest Zelte aufgebaut.
- 1771** Diese Zeit war von Krisen geprägt. So konnte das Schützenfest 1771 aufgrund einer **bis** Überschwemmung, 1786 aufgrund eines Brandes und 1795 aufgrund großer Not durch **1797** Hagelschäden nicht stattfinden.
- 1778 gab Martin Trümper den besten Schuss ab, konnte aber den Preis nicht erhalten, da er kein Schützenbruder war. Ein Jahr später gab es Streitigkeiten um das Schafferamt. 1797 gab es zwei Bestschützen, die ins Schwarze trafen. Sie hießen Phillip Bringmann und Jost Otte.
- 1802** Als 1802 das Kurfürstentum Mainz durch Napoleon unterging übernahm der König von Preussen am 2. August vorübergehend die Herrschaft in unserem Gebiet. Es herrschte große Not, weshalb an die Abhaltung eines Schützenfestes nicht zu denken war. Der Ertrag der Schützenwiese wurde versteigert und lieferte einen beachtlichen Erlös von 15 Talern.
- 1804** In diesem Jahr stiftete der gebürtige Bilshäuser Dr. Engelhardt aus Lindau einen Grossthaler, der in 5 Gewinnen ausgeschossen wurde.
- 1811** Obwohl Napoleon zu dieser Zeit noch herrschte und niemand seinen baldigen Sturz voraussehen konnte, war Muße, dass der Lehrer und Gemeindeschreiber Carl Marx eine neue, aber amtlich nicht bestätigte Satzung niederschreiben konnte. Aus ihr ist folgendes hervorzuheben:
- I. Nur Hausbesitzer und deren Söhne konnten Schützenbrüder sein.
 - II. Die Bruderschaft wollte sich den Namen Schützengesellschaft beilegen, wahrscheinlich ein Zugeständnis an die neue, durch die französische Revolution heraufgeführte Zeit.
 - III. Es wurde das Amt des Schützenmeisters, später Platzmeister genannt, eingeführt. Der Schaffer wurde sein Stellvertreter und Amtsnachfolger.
 - IV. Das Kleinod wurde nicht mehr dem Schützenkönig überantwortet, sondern blieb im Gewahrsam des Schützenmeisters. Zugleich entfiel die Verpflichtung des Schützenkönigs zwei Bürgen für die Unversehrtheit des Kleinods zu stellen.
- 1823** Der damalige Schützenmeister Josef Engelhardt stiftete eine von ihm selbst verfertigte Fahne. Diese war die erste Fahne der Schützenbruderschaft. Zudem stiftete Georg Engelhardt 2 Reichstaler, weshalb er zum Fähnrich erkoren wurde, solange er Junggeselle blieb.
- 1827** Die Ortskirchengemeinde unter dem damaligen Pfarrer Konrady startete einen 8 Jahre dauernden Prozess gegen die Schützenbruderschaft (damaliger Schützenmeister: Ludwig Heine). Grund für diesen Prozess war die erstmalige Verpachtung des Schützenzeltes. Die Kirchengemeinde sah sich in ihrem Recht zur Verpachtung der Gastwirtschaften in Bilshausen verletzt. Damals war es nämlich Usus, dass die Kirche für die Verpachtung von Gastwirtschaften verantwortlich war und somit auch eine andere wirtschaftliche Stellung als heute hatte. Da der Prozess sowohl für die Kirche als auch für die Schützenbruderschaft 200 bis 300 Reichstaler (ca. 5000€) kostete, konnten in den 8 Jahren des Prozesses keine Schützenfeste abgehalten werden, da alle Mittel der Schützenbruderschaft in den Prozess flossen.

- 1835** Nach 8 Jahren beendeten der damalige Pfarrer Bernhard und der damalige Schaffer Chirurgus Müller den Prozess. Am 15.7. dieses Jahres wurde nach langer Zeit wieder ein Schützenfest gefeiert. Neu hinzu kam, dass der drittbeste Schuss nun das Amt des Fähnrichs bekam, da der Ehrenfähnrich Georg Engelhardt inzwischen verheiratet war. Außerdem wurde das Kleinod nicht mehr verändert und besteht aus 11 Talern, 22 guten Groschen, den Schaustücken und der Kette.
- 1836** 1836 zählte die Schützenbruderschaft 113 Mitglieder. Damaliger Schützenmeister war
bis Chirurgus Müller. In diesem Jahr musste das Amt des Fähnrichs zweimal ausgeschossen
1867 werden, da der Lindauer Amtsmann Quenzel die Fahne zurückgab. Dadurch dauerte das Fest 4 Tage.
 Ein Jahr später beschaffte Chirurgus Müller 2 neue Fahnen, von denen eine noch heute vorhanden ist. Außerdem wurden die Statuten neu gefasst und 1839 vom Amt Lindau bestätigt. Die damals beschlossenen Statuten sind im wesentlichen noch heute gültig. 1841 wurde von der hannoverschen Landdrostei in Hildesheim beschlossen, dass die Schützenbruderschaft Zelte vermieten darf. Hiermit wurde ein Streitpunkt zwischen Kirche und Schützen aus der Welt geschafft.
 Das 1855 groß gefeierte Schützenfest wurde von einem Streit überschattet, der zum Tod eines Schützenfestbesuchers führte.
 Im Jahr 1857 traten Pfarrer Engelhardt und Lehrer Engelhardt der Schützenbruderschaft bei, was zu dieser Zeit eine Besonderheit darstellte.
- 1868** In diesem Jahr wurde vom Platzmeister Wilhelm Lohnecke ein Rechnungsbuch angelegt, aus dem sich alle Platzmeister von 1869 bis heute nachweisen lassen. Das Buch wird im Archiv der Gemeinde Bilshausen aufbewahrt. Die Platzmeister in chronologischer Folge sind auf einer separaten Seite in der Festzeitschrift nachzulesen.
- 1888** Im sogenannten „Dreikaiserjahr“ zählte die Schützenbruderschaft schon 253 Mitglieder.
bis 2 Jahre nach dem „Dreikaiserjahr“ (also 1890) bekam die Schützenbruderschaft vom
1913 damaligen Platzmeister Georg Zöpfigen die alte Schafferfahne.
 In dieser Zeit wurde auch der Austragungsort des Schützenfestes auf den Osterberg verlegt. Zum 300 jährigen Jubiläum der Schützenbruderschaft stiftete der Kaiser Wilhelm II. eine Kette mit Medaille. Ein Jahr später brach der erste Weltkrieg aus, der das Vereinsleben lahmlegte. Viele Schützen mussten damals in den Krieg ziehen und nur wenige sind auch zurückgekehrt.
- 1924** Nach über 10jähriger Unterbrechung wurde 1924 erstmals wieder ein Schützenfest gefeiert. Dies geschah unter dem Platzmeister Friedrich Trümper.
- 1927** Der damalige Platzmeister Karl Trümper ließ die erste Junggesellenfahne erneuern und sorgte für eine Änderung des Statuts. Dadurch konnten auch Personen, die kein Haus in Bilshausen hatten, der Schützenbruderschaft beitreten. Zudem wurde seit 1927 die Schützenwiese nicht mehr ausgeschossen. Dafür erhielten die Könige einen Geldgewinn.
- 1930** Der Platzmeister Adam Strüber richtete ein Schützenfest aus.
- 1933** 1933 wurde das Fest erstmalig „Unter dem Laube“ gefeiert. Platzmeister Georg Zöpfigen
bis hatte einen neuen Schießstand in der Teufelsschlucht errichten lassen, der 1933 eingeweiht
1945 wurde. Wilhelm Schlote leitete 1935, Georg Engelhardt 1937 und Friedrich Engelhardt 1939 das Fest. Wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche wurde 1938 die 325-Jahrfeier der Schützenbruderschaft abgesagt.
 Der 2. Weltkrieg forderte auch in unserer Bruderschaft schwere Opfer und das Vereinsleben ruhte in dieser Zeit. 1945 wurde auf dem Grundstück des Schaffers Wilhelm Engelhardt von US-Soldaten das Eigentum der Schützenbruderschaft durchsucht, aber unbehelligt gelassen.

- 1946** Nach Ende des 2. Weltkrieg ruhte das Kleinod der Schützenbruderschaft vergraben auf dem Grundstück des Platzmeisters Heinrich Rinkleff. Heinrich Rinkleff gelang es unter
- bis** persönlichem Einsatz das Leben unserer Schützenbruderschaft wieder zu aktivieren, so dass 1950 wieder ein „Schützenhof“ gefeiert werden konnte. Das erste Nachkriegsschützenfest hatte auch seine Besonderheiten. Ein Umzug sollte stattfinden, bedurfte aber einer Ausnahmegenehmigung. Fahnen durften mitgeführt werden, aber Gewehre, die bisher bei Umzügen in großer Zahl mitgetragen wurden, waren verboten. Stattdessen fertigte Platzmeister Rinkleff Holzgewehre an und stattete damit die Fahnenbegleitungen aus.
- 1951** In den Folgejahren verstand es jeder Platzmeister jedem Fest eine eigene Note zu geben und die festlichen Ereignisse harmonisch zu gestalten. Außerdem waren immer wieder
- bis** Baumaßnahmen und Anschaffungen in Verbindung mit Modernisierung und
- 1960** Weiterentwicklung des Schützenwesens in Bilshausen notwendig. Fast jeder Platzmeister sah es als seine Pflicht an, die vorhandenen Anlagen weiter zu verbessern oder neu zu bauen. Dieser Prozess hält bis auf den heutigen Tag an. Bereits 1951 wurde unter dem Platzmeister Wilhelm Engelhardt erneut ein großes Schützenfest gefeiert. 1952 fand die 1000-Jahrfeier unseres Heimatdorfes Bilshausen statt und die Schützenbruderschaft beteiligte sich natürlich an den vielen Festaktivitäten. Das nächste Schützenfest fand 1955 unter dem Platzmeister Georg Tischmann sen. statt. Der Schießstand wurde erstmalig erweitert. Weitere Schützenfeste fanden 1956 unter Platzmeister Bernhard Bleckert, 1958 unter Platzmeister Philipp Engelhardt, 1959 unter Platzmeister Adolf Engelhardt und 1960 unter Platzmeister Heinrich Tischmann statt. Die Feste waren darauf ausgerichtet Überschüsse zu erwirtschaften, um die dringende Weiterentwicklung zu finanzieren.
- 1961** Das Schützenfest 1961 wurde vom Platzmeister Lorenz Raabe organisiert. Die Schützenbruderschaft verdankt Lorenz Raabe die Einrichtung eines modernen
- bis** Schießstandes, der von den Schützenbrüdern in Eigenarbeit erbaut wurde. Lorenz Raabe weihte den neuen Stand 1961 mit seinem ersten Schuss ein und übergab den Stand der Bilshäuser Schützenbruderschaft.
- 1974** Die 350 Jahrfeier unserer Schützenbruderschaft zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit wurde unter Platzmeister Josef Strüber mit einem großem Schützenfest gefeiert. Zum Fest wurde von Hermann Bringmann eine Chronik verfasst. In der Chronik findet sich u.a. auch ein Grußwort vom Hildesheimer Bischof Heinrich Maria, in dem er jenen Geist der Bruderschaft, der aus dem Glauben lebt, anmahnt und die Schützenbrüder auffordert, die heiligen Ideale der Bruderschaft zu pflegen. Walter Kuchenbuch hielt einen Festvortrag über die Geschichte unserer Schützenbruderschaft. Beim großen Festumzug wurde auf 8 Festwagen die 350jährige Geschichte der Schützenbruderschaft von den Bilshäuser Vereinen dargestellt. In den folgenden Jahren wurde unter den Platzmeistern Hermann Bringmann (1966), Karl Kreitz (1967) und Heinrich Zöpfigen (1968) Anschaffungen und Verbesserungen getätigt. 1969 wurden beim Platzmeister Kallo Wüstefeld Baumaßnahmen mit rund 5.612,-DM und erheblichen Eigenleistungen durchgeführt. Seitens der Gemeinde wurde ein Zuschuss von 5000,-DM gewährt. Die Baumaßnahmen wurden von Schaffer Karl Dreykluft betreut und begleitet. 1970 organisierte Platzmeister Karl Dreykluft das Schützenfest. Er begründete auch die Aktion „Bausteine“ und erbrachte damit Spenden in Höhe von ca. 4250,- DM. Damit konnte er einen wesentlichen Teil der umfangreichen Maßnahmen finanzieren, die für den Bau und die Erweiterung des Mannschaftsraumes, Renovierung der Toiletten und Beschaffung der Bestuhlung mit 22.575,-DM Baraufwand nötig war. Wiederum haben die Schützen eine erhebliche Eigenleistung erbracht. Hier sei erwähnt, dass der Fabrikant Herbert Jacobi durch teilweise Stundung seiner Materiallieferungen in Höhe von 10.000,-DM eine wesentliche

Unterstützung gewährt hat. Der Restbetrag von 3000,- DM wurde 2 Jahre später erlassen. In Verbindung mit einer 360 Jahrfeier organisierte Platzmeister Hans Fahlbusch 1973 ein großes Schützenfest in Bilshausen. Durch ein Spitzenergebnis dieses Festes konnten die gestundeten Beträge reduziert werden. 1970 wurde Rolf Sperber zum Schaffer gewählt, der aber aus familiären Gründen 1972 Bilshausen verlassen hat. In einer außerordentlichen Versammlung wurde im September 1972 Fritz Engelhardt zum Schaffer gewählt, der 1974 ein erfolgreiches Schützenfest organisierte und durchführte.

- 1975 bis 1983** Adolf Friske feierte 1976 ein Volks- und Schützenfest in Bilshausen. Die Feste in den vergangenen Jahren haben wesentlich durch ihre Wirtschaftsweise zur teilweisen Konsolidierung des Haushaltes der Schützenbruderschaft beigetragen und trotzdem noch Überschüsse zurückgelegt, sodass unter dem Platzmeister Karl Bringmann 1978 Schuldenfreiheit erreicht werden konnte. 1980 hatte Platzmeister Andreas Oehne für die Damenriege eine Fahne erworben, die am 10.06.1979 geweiht wurde. Weiter führte Andreas Oehne das Eichsfeldkönigsschießen unter der Beteiligung von 19 Vereinen durch. Erwähnenswert in seiner Amtszeit war der Grunderwerb für die gesamte Schießanlage mit Schützenhaus mit Grundstücksvertrag vom 22.08.1979 zum Kaufpreis von 5000,- DM. Verkäufer war die Realgemeinde Bilshausen, die bis dahin das Grundstück unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Für die Beurkundung traten die Realgemeindevorsitzenden Joseph Strüber und Lorenz Raabe auf, beide langjährige Schützenbrüder, die damit den unsicheren Rechtszustand beendeten. Das Schützenfest 1981 hatte Platzmeister Ernst Fahlbusch in Vertretung für den gewählten Platzmeister Georg Tischmann, dessen Ehefrau plötzlich verstorben war, kurzfristig übernommen, wozu er als langjähriger Schießmeister prädestiniert war. Georg Tischmann hat dann als Platzmeister das Schützenfest 1983 mit Erfolg organisiert und durchgeführt.
- 1984 bis 1986** In diesen Jahren wurde das Schützen- und Volksfest in Bilshausen erfolgreich von den Platzmeistern Herbert Hoffmann (1984), Albert Kemmling (1985) und Wilhelm Bringmann (1986) nach alter Tradition organisiert und durchgeführt. Es waren sehr schöne Feste, die auch viele Besucher in unser Heimatdorf lockten
- 1988** Das 375jährige Jubiläum unserer Schützenbruderschaft zur Heiligsten Dreifaltigkeit von 1613 wurde 1988 von Platzmeister Hermann Gothe organisiert und erfolgreich gefeiert. Im Jubiläumsjahr wurde Schützenbruder Karl Bringmann 1. König und Andrea Althaus 1. Damenkönigin. Die Jubiläums Ehrenscheibe der Gemeinde erschoss Pfarrer Paul Elskamp. Nach alter Tradition wurde auf der Schafferwahl Rudolf Tischmann zum neuen Schaffer gewählt. Es war ein gelungenes und erfolgreiches Jubiläumsfest.
- 1989** Im Jahr 1989 wurde ein neues Protokoll und Jahrbuch für die Schützenbruderschaft begonnen. Im Vorwort bat Carl Strüber als Bürgermeister alle Verantwortlichen dieses Buch umfassend und vollständig zu führen. Das Buch soll späteren Generationen Auskunft und Informationen über das Leben der Schützenbruderschaft geben. Unter der Leitung von Platzmeister Gerhard Nussbaum wurde das 24. Kreisschützenfest des Kreisverbandes Northeim gefeiert. Es beteiligten sich 27 Schützenvereine und Gesellschaften am großen Festumzug. Der Umzug gestaltete sich als wahre Demonstration für das Schützenwesen. Mit diesem Fest wurde auch das 20jährige Bestehen der Damenabteilung gefeiert. Auf Vorschlag der Altplatzmeister wurden bei der Schafferwahl die Beiträge für den Fahnenfond der Bruderschaft festgelegt und dabei die Summe von DM 1013,51 erzielt. Rudolf Engelhardt wurde zum neuen Schaffer unserer Schützenbruderschaft gewählt.
- 1990 bis 1991** Nach alter Tradition wurde auch unter Platzmeister Rudolf Tischmann ein Volks- und Schützenfest gefeiert. Petrus meinte es gut mit den Schützen und so konnte bei Sommerwetter ein harmonisches und erfolgreiches Fest gefeiert werden. Im Jahr der deutschen Wiedervereinigung wurde Friedrich Strüber zum neuen Schaffer unserer Bruderschaft gewählt. Am Dienstag in den frühen Morgenstunden wurde das Schützenfest

beim Bürgermeister begraben. Das Amt des Platzmeisters wurde nach alter Tradition an den alten Schaffer Schützenbruder Rudolf Engelhardt übergeben

- 1992** Platzmeister Rudolf Engelhardt leitete 1992 das erfolgreiche Volks- und Schützenfest.
bis Höhepunkt war sicherlich wieder der große Festumzug durch die Straßen von Bilshausen.
- 1993** Bei der traditionellen Schafferwahl wurde Reinhard Schwalk zum neuen Schaffer unserer Bruderschaft gewählt. Nach alter Tradition wurde das Schützenfest 1992 beim Bürgermeister Carl Strüber beerdigt. Das Amt des Platzmeisters wurde an den alten Schaffer Friedrich Strüber übergeben.
- 1994** Vom 15. bis 18. Juli feierte Platzmeister Friedrich Strüber bei herrlichem Sommerwetter ein Volks- und Schützenfest. Das Fest war gut vorbereitet und wurde von der Bevölkerung und den Schützen gut angenommen. Der Festumzug durch Bilshausen lockte wieder viele Besucher in unser Heimatdorf. Erst am Dienstag in den frühen Morgenstunden wurde das Fest beim Bürgermeister unter Tränen begraben. Neuer Schaffer wurde Hans-Joachim Ziencz und neuer Platzmeister der alte Schaffer Reinhard Schwalk.
- 1995** In die Annalen der Schützenbruderschaft geht das Schützenfest 1995 als eine Wasser- und
bis Schlamm Schlacht ein. Anhaltender Starkregen hatte den Schützenplatz „Unterm Laube“ so
1996 aufgeweicht, dass die Schausteller mit ihren Fahrzeugen stecken blieben. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Platzmeisters Reinhard Schwalk und vieler Schützenbrüder, die mit LKW, Trecker, Spaten, Schaufel, Schotter und Kies den Platz wieder begehbar machten, konnte das Fest stattfinden. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse wurde ein harmonisches und fröhliches Fest gefeiert. Beim Fest wurden 10 Schützenschwester für 25jährige Treue zur Schützenbruderschaft geehrt. In diesem Jahr traten 20 neue Mitglieder in die Schützenbruderschaft ein. Bei der traditionellen Schafferwahl wurde Hermann Josef Engelhardt zum neuen Schaffer gewählt. Das Fest wurde traditionell beerdigt und das Amt des Platzmeisters an den alten Schaffer Hans-Joachim Ziencz übergeben.
- 1997** Ganz im Zeichen der Musik stand das Schützenfest des Platzmeisters Hans-Joachim Ziencz. Die Blaskapelle Bilshausen feierte ihr 25jähriges Jubiläum und so wurde gemeinsam ein Schützen- und Musikfest in Bilshausen gefeiert. Es war ein recht gelungenes Fest, das viele Besucher nach Bilshausen lockte. Bei der traditionellen Schafferwahl im Schützenhaus wählten die Schützen Egbert Hundeshagen zum neuen Schaffer. Das Amt des Platzmeisters wurde am Ende des Festes auf Hermann-Josef Engelhardt übertragen.
- 1998** Das 31. Kreisschützenfest des Kreisschützenverbandes Northeim wurde in Bilshausen sehr erfolgreich unter der Leitung des Platzmeisters Hermann-Josef Engelhardt gefeiert. Am großen Festumzug beteiligten sich wieder viele Schützenvereine und Gesellschaften und viele Besucher fanden sich in Bilshausen ein. Auch die Schafferwahl verlief wieder erfolgreich und der Schütze Bernhard Engelhardt konnte gewählt werden. Das Amt des Platzmeisters ging an den alten Schaffer Egbert Hundeshagen über.
- 1999** Platzmeister Egbert Hundeshagen feierte vom 16. bis 19. Juli das Volks- und Schützenfest in Bilshausen. Die NDR II Disco lockte fast 1000 Besucher aus Nah und Fern ins Festzelt. Einen bayrischen Abend feierten im Schützenhaus die Bilshäuser Schützen. Bei der Schafferwahl im Schützenhaus wurde Schützenbruder Lothar Schmidtke gewählt. Bei traumhaftem Sommerwetter zog der Festumzug am Sonntag durch das geschmückte Dorf. Da die schönste Festgruppe gesucht wurde, hatten sich alle Vereine etwas Besonderes einfallen lassen. Nach der Proklamation endete das Fest mit einem heftigen Gewitter. Trotzdem konnten alle Würdenträger mit einiger Zeitverzögerung nach Haus gebracht werden und das Fest konnte beim Bürgermeister beerdigt werden.

- 2000** Das erste Schützenfest im neuen Jahrtausend feierte der neue Platzmeister Bernhard Engelhardt in Bilshausen mit einem tollen Unterhaltungsprogramm. Letztmalig wurde das „Millennium-Schützenfest“ beim Altbürgermeister Carl Strüber ausgegraben und am Ende des Festes bei der neuen Bürgermeisterin Anne-Marie Kreis begraben. Für seine großen Verdienste für die Schützenbruderschaft wurde Carl Strüber mit einer Laudatio und einem Präsentkorb geehrt. Der große Festumzug am Sonntag war sicherlich wieder ein besonderer Höhepunkt. Bei der traditionellen Schafferwahl wählten die Schützen Friedel Strüber (Herta) zum neuen Schaffer der Bruderschaft.
Dank des Einsatzes von Platzmeister Bernhard Engelhardt wurde die größte Baustelle seit vielen Jahren zum Abschluss gebracht. Die Bauarbeiten zu einer modernen Toilettenanlage fanden unter der Leitung von Altplatzmeister Hermann Gothe statt. Da diese Anlage zukünftig auch anderen Vereinen zur Benutzung zur Verfügung steht, erhielt die Schützenbruderschaft eine großzügige Unterstützung der Gemeinde mit 80000,- DM.
- 2001** In diesem Jahr feierte Platzmeister Hans-Lothar Schmidtke ein erfolgreiches und gelungenes Volks- und Schützenfest unserer Schützenbruderschaft von 1613. Dieter Reuber wurde zum neuen Schaffer der Schützenbruderschaft gewählt. Durch den Beitritt in den Landessportbund wurden einige Satzungsänderungen erforderlich. Ziel des Beitrittes war die Möglichkeit, Zuschüsse für die Schützenbruderschaft zu erhalten. 2001 wurde auch das Dach am Schützenhaus erneuert und die Beiträge auf € umgestellt und angepasst. Seit 2001 wird auch wieder der Schütze des Jahres ausgeschossen.
- 2002** Das erste Euro Schützenfest feierte Platzmeister Friedel Strüber (Herta) 2002. Das Volks- und Schützenfest wurde gemeinsam mit dem 1050jährigen Jubiläum unserer Heimatgemeinde Bilshausen gefeiert. Aus diesem Grund wurde auch eine Festschrift mit Chronik herausgegeben. Der Historische Festumzug war ein besonderer Höhepunkt dieses großen und gelungenen Festes. Zur 1050jährigen Feier der Gemeinde marschierten unzählige Teilnehmer durch das festlich geschmückte Bilshausen. Zum neuen Schaffer wurde Schützenbruder Bernward Adler gewählt. Nach alter Tradition wurde das Fest bei der Bürgermeisterin beerdigt.
- 2003** Die Altplatzmeister Hans-Joachim Ziencz und Hermann-Josef Engelhardt erklärten sich bereit zum 390-jährigen Jubiläum ein Altplatzmeisterfest mit Fahnenweihe der neuen Schafferfahne zu organisieren. Die Fahne wurde vom Platzmeister Dieter Reuber angeschafft. Das Volks- und Schützenfest zum 390-jährigen Bestehen der Schützenbruderschaft von 1613 wurde vom 18. Juli bis zum 20. Juli auf dem Festplatz „Unterm Laube“ gefeiert. Es war ein gelungenes Fest und der Überschuss wurde für Renovierungszwecke des Schützenhauses verwendet.
Bei der Jahreshauptversammlung am 21.11.2003 legte Platzmeister Dieter Reuber sein Amt nieder und verzichtete auf alle Ehrungen als Altplatzmeister. Seinen Schritt begründete er damit, dass er sich als Notnagel gefühlt hat und damit, dass innerhalb der Schützenbruderschaft gravierende und negative Vorkommnisse waren. Bei der gleichen Versammlung ernannte Bürgermeisterin Anne-Marie Kreis den Schaffer Bernward Adler zum nun neuen Platzmeister. Sie bedauerte es, dass diese Ernennung nicht auf einem Schützenfest stattfand.
- 2004** Am 16.05.2004 fand im Schützenhaus ein „Tag der offenen Tür“ statt. Dabei wurde das neue Laserlichtpunktgewehr vorgestellt. Ziel war es auch, neue Mitglieder zu gewinnen.
- 2005** Schafferwahl fand nicht auf einem Schützenfest, sondern am Sonntag, dem 07.11.2004 statt. 53 wahlberechtigte Schützen wählten dabei Heiko Meckel zum neuen Schaffer unserer Bruderschaft.
Vom 15. Juli bis zum 18. Juli feierte Platzmeister Bernward Adler das Volks- und Schützenfest 2005.
Bei der traditionellen Schafferwahl konnte erneut kein Schaffer gewählt werden, da sich

kein Schütze bereit erklärte, dieses wichtige Amt zu übernehmen. Die Altplatzmeister einigten sich daraufhin auf 4 Vorschläge:

- Suche nach Geschäftsführer und Verantwortlichen für das Schützenhaus
- Platzmeister und Schaffer sollen sich nur noch um das Fest kümmern und den Verein repräsentieren
- Auch Schützenschwestern können zum Schaffer gewählt werden
- Einberufung einer außerordentlichen Versammlung

Ziel dieser Vorschläge war es, dass das Amt des Schaffers und Platzmeisters wieder attraktiv für die Schützen wird. Der Schaffer und spätere Platzmeister sollten entlastet werden. Das Fest verlief bei herrlichem Sonnenschein sehr harmonisch und erfolgreich und wurde traditionell unter Tränen bei der Bürgermeisterin Anne Marie Kreis beerdigt. Die angestrebte außerordentliche Versammlung fand am 21. Oktober im Schützenhaus statt. Bei dieser Versammlung wurden von den anwesenden Mitgliedern, die auf einer erweiterten Vorstandssitzung am 15.08.2005 beschlossenen Änderungen im Vorstand, bestätigt. Birgit Hundeshagen wurde zur Geschäftsführerin und Bernward Adler zum Verantwortlichen für das Schützenhaus gewählt. Weiter wurde beschlossen, dass zukünftig auch Frauen als Schafferin zugelassen werden. Die zukünftigen Schaffer und Platzmeister sollten finanziell entlastet werden. Da nun das Amt der Schriftführerin vakant war, wurde Natalie Müller zur neuen Schriftführerin gewählt. In einem Brief wurden alle Schützenschwestern und –brüder über diese wichtigen und zukunftsweisenden Änderungen informiert und aufgefordert, zu überdenken, ob sie unter den veränderten Bedingungen nicht bereit wären, das Amt des Schaffers zu übernehmen.

2006 Platzmeister Heiko Meckel feierte vom 14.07. – 17.07.06 das Volks- und Schützenfest unserer Schützenbruderschaft. Bei diesem Fest konnte trotz der neuen Rahmenbedingungen bei der Schafferwahl erneut kein Schaffer oder Schafferin gefunden werden. Trotzdem verlief das Fest harmonisch und erfolgreich. Am Montag wurde das Schützenfest nach alter Tradition gegen Mitternacht bei der Bürgermeisterin beerdigt. Da es keinen Schaffer gab, der nun das Amt des Platzmeisters von Heiko Meckel übernehmen konnte, wurde der Rechnungsführer Gerhard Dabelstein in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 04.08.2006 beauftragt das Amt des Platzmeisters kommissarisch fortzuführen. Es wurde ein Arbeitskreis gebildet, der über neue Strukturen der Schützenbruderschaft Vorschläge entwerfen sollte. Sprecher des Arbeitskreises war Markus Strüber. Auf einer historischen Jahreshauptversammlung am 24.11.2006 wurde nach langjährigen Diskussionen die Satzung der Schützenbruderschaft geändert und Gerhard Dabelstein zum 1. Vorsitzenden und Traudel Rhode zur 2. Vorsitzenden gewählt. Neue Rechnungsführerin wurde Isolde Rühling. Diese Versammlung war ein kompletter Neuanfang für die Schützenbruderschaft. Es kehrte wieder Ruhe ins Vereinsleben und die Beteiligung beim Pokalschiessen und bei den anderen Veranstaltungen nahm wieder zu

2007 Wegen notwendiger Satzungsänderungen fand im Februar 2007 erneut eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Schützenhaus statt. Eine breite Mehrheit sprach sich dafür aus, dass statt 1. und 2. Vorsitzender die Bezeichnung Platzmeister und Schaffer beibehalten werden soll.

Außerdem sind jetzt auch Ehrenmitglieder stimmberechtigt.

Im Mai 2007 beschloss der neue Vorstand auf Vorschlag von Gerhard Dabelstein 2008 wieder ein Schützenfest durchzuführen. Hierzu wurde ein Festausschuss gebildet.

Beim „Tag der offenen Tür“ am 27.10.2007 wurde eine Sommer Biathlon Anlage offiziell vorgestellt. Die Anschaffung der dafür benötigten Scheibentechnik machte die Volksbank Mitte möglich. Sie übernahm den größten Teil der Anschaffungskosten. Den Besuchern wurde ein buntes Programm geboten und man konnte sich die Schützenfahnen und Ketten in

Ruhe anschauen. Zahlreiche Besucher nutzen diesen Tag.

Die gravierenden Veränderungen in der fast 400jährigen Tradition der Schützenbruderschaft waren auch das Kernthema bei der Jahreshauptversammlung 2007. Gerhard Dabelstein wurde erneut zum Vorsitzenden/Platzmeister und Traudel Rhode zur

2.Vorsitzenden/Schafferin gewählt. Susanne Wollborn wurde zur neuen Rechnungsführerin gewählt. Außerdem wurde das Programm für das Schützenfest 2008 vorgestellt.

2008 Bei herrlichem Sommerwetter fand das Volks- und Schützenfest vom 30.05.-01.06.2008 auf dem Festplatz „Unterm Laube“ statt. Bei diesem Fest fand erstmalig keine Schafferverwahl statt. Höhepunkt des Festes war wieder ein großer Festumzug am Sonntag, der bei Sonnenschein durch das festlich geschmückte Bilshausen führte. Es war ein schönes und harmonisches Fest.

Bei einem Treffen des Gesamtvorstandes und aller Helfer am 09.07.08 bedankte sich Gerhard Dabelstein bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und hielt einen Rückblick auf seine bisherige Amtszeit. Gerhard Dabelstein informierte die Anwesenden über seinen Entschluss nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden/Platzmeisters zu kandidieren. Auf der Jahreshauptversammlung am 21.11.08 betonte Gerhard Dabelstein, dass es ihm eine Ehre war, dass er Vorsitzender und Platzmeister der traditionellen Schützenbruderschaft von 1613 sein durfte und bedankte sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er beklagte sich aber auch darüber, dass sich viele Mitglieder aus dem aktiven Vereinsleben zurückgezogen haben und nur wenige an den Veranstaltungen teilnehmen.

Zum neuen Vorsitzenden/Platzmeister wurde der aktive Schützenbruder Markus Strüber gewählt. Gerhard Dabelstein wünschte seinem Nachfolger alles Gute und allzeit „Gut Schuss“. Wiedergewählt wurde Traudel Rhode zur 2.Vorsitzenden/Schafferin. Neuer Schriftführer wurde Jörg Nordmann.

2008 fand auch das Kreisdamentreffen des Kreisschützenverband Northeim e.V. statt. 225 Teilnehmerinnen waren der Einladung nach Bilshausen gefolgt. Die Teilnehmerinnen wurden von unserer 2. Vors. Edeltraud Rhode im Saal des Gasthauses „Zum Löwen“ willkommen geheißen. Grußworte sprachen Anne-Marie Kreis, Dietmar Ehbrecht und Gerhard Dabelstein. Die Siegerehrungen der Schiesswettkämpfe nahmen die Kreisdamenleiterin Iris Ippensen und ihre Stellvertreterin Annegret Schwandt vor. „Ohne Frauen geht es nicht“ war der Tenor der gelungenen Veranstaltung in Bilshausen.

2009 Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen unserer Schützen-Damenriege, die ihr 40jähriges Jubiläum feierte. Höhepunkt des Jahres war ein Sommerfest am 01.08.09 am Schützenhaus. Maria Schwalk und Edeltraud Dreykluft wurden als Gründungsmitglieder geehrt. Bei der Jahreshauptversammlung konnte sich unser Ehrenschießsportleiter Heinz Riesner aus gesundheitlichen Gründen leider nicht wieder zur Wahl stellen. Die Versammlung wählte Schützenbruder Christof Otte zum neuen Schießsportleiter und Carsten Niemann blieb Jugendwart. Ansonsten gab es keine Veränderungen.

2010 2010 fand zum ersten Mal in der Geschichte unserer Schützenbruderschaft ein

bis Königsschießen ohne ein traditionelles Schützenfest statt. Das Königsschießen fand am

2013 Dreifaltigkeitswochenende statt. Schützenkönig wurde Altplatzmeister Hermann Gothe und Schützenkönigin zum 3. Mal hintereinander Tanja Pfeuffer. Nach der Proklamation unserer Bürgermeisterin Anne-Marie Kreis wurde alle Würdenträger gebührend mit dem Spielmannszug TV Deutsche Eiche nach Hause begleitet. Trotz des schlechten Wetters stellte der Spielmannszug sein Können unter Beweis.

Auch am Schützenhaus hat sich einiges getan. An der Giebelwand wurden die Fundamente erneuert, die Räumlichkeiten renoviert und Sicherheitsauflagen am Schießstand erfüllt. Im Schützenhaus wurden Trennwände angeschafft, um die Räumlichkeiten auch für kleinere Feiern attraktiv zu machen.

Die Teilnahme unserer Schützenbruderschaft am großen Festumzug 2012 zum Tag der Niedersachsen in Duderstadt war sicherlich ein besonderer Höhepunkt. Der Festumzug

wurde live im Fernsehen übertragen und einige Bilshäuser Schützen waren zu sehen. Die folgende Zeit stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen des 400-jährigen Jubiläums unserer Schützenbruderschaft von 1613. Es wurde unter der Leitung von Markus Strüber ein Festausschuss gebildet, der später mit dem erweiterten Vorstand das Jubiläumsschützenfest vorbereitet. Es wurde ein attraktives Festprogramm ausgearbeitet und eine Chronik erstellt. Wir hoffen, dass dieses Fest gelingt und viele Besucher zu unseren Veranstaltungen kommen.

Erwähnen möchten wir auch die großen Erfolge bei Vergleichsschiessen und den vielen Wettkämpfen. Die erfreulichen Ergebnisse sind in einem gesonderten Teil der Chronik zu finden.

400 Jahre Schützenbruderschaft von 1613 e.V. Bilshausen können wir **nur** feiern, weil sich immer wieder Schützenschwestern und -brüder bereit gefunden haben, Aufgaben und Aktivitäten im Vorstand und im Verein zu übernehmen. Aber auch durch die Mitgliedschaft, durch die Teilnahme an den Versammlungen, die Zusammengehörigkeit, die Geselligkeit und natürlich die Teilnahme am Schießsport wurden die Tradition, das Brauchtum und die Ziele der Schützenbruderschaft gepflegt und 400 Jahre erhalten.

Ohne dieses Zusammenwirken der Mitglieder könnten wir unser Jubiläum nicht feiern. Ihnen allen gebührt unser großer Dank!

Auch dem jetzigen Vorstand und dem Festausschuss unter der Leitung von Markus Strüber und Traudel Rhode gebührt Dank und Anerkennung.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass unsere Bilshäuser Schützenbruderschaft noch viele Jahre erfolgreich bestehen bleibt und das sich immer wieder Schützenbrüder und –schwestern finden werden, die unserer Schützenbruderschaft neue und begeisternde Impulse zur Fortführung geben können und werden.

„Gut Schuss“

Friedel Strüber

Walter Schum jun.

Benedikt Schum

Quellen waren die Protokoll- und Kassenbücher der Schützenbruderschaft, alte Chroniken von Hermann Bringmann und Carl Strüber und ein historischer Vortrag zum 350jährigen Jubiläum von Walter Kuchenbuch.